

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bayern

DGB

WEIL'S HIER UM DICH GEHT

**Kommunalwahl-
entscheide mit!**

**Gute Arbeit.
Sozialer Wirtschaftswandel.
Investitionen vor Ort.**



**WEIL'S HIER
UM DICH GEHT.**

**Kommunalwahl –
entscheide mit!**



INHALT

Vorwort	04-05
Kommunalfinanzen Nur mit stabilen Finanzen können Kommunen ihre Aufgaben für alle erfüllen.	06-09
Öffentliche Daseinsvorsorge Daseinsvorsorge sichert Betreuung, Gesundheit, Wohnen und Mobilität vor Ort.	10-13
Gute Arbeit in der Stadt und auf dem Land Faire Aufträge und Tarifbindung schaffen gute Arbeit und stärken den Zusammenhalt.	14-17
Klima und Energie Klimaschutz gelingt, wenn er sozial gerecht ist und in öffentlicher Hand bleibt.	18-21
Schlusswort	22

VORWORT

**WEIL'S HIER
UM DICH GEHT.**

**Kommunalwahl-
entscheide mit!**



Bernhard Stiedl
Vorsitzender des DGB Bayern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

starke Städte und Gemeinden brauchen Menschen, die sich einmischen. Als Deutscher Gewerkschaftsbund in Bayern setzen wir uns für Gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft ein – überall in unserem Land.

Mit dieser Kampagne zeigen wir, was Kommunen stark macht: Investitionen, die allen zugutekommen, eine Mobilität mit Zukunft, verlässliche Gesundheitsversorgung und sichere Arbeitsplätze.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Bayern ein Zuhause bleibt, in dem wir gerne leben wollen.

Bernhard Stiedl
Vorsitzender des DGB Bayern

KOMMUNALFIN

Handlungsfähig
Solidarisch
Zukunftssicher

Ausgangslage

Die bayerischen Kommunen sind das Fundament unserer Demokratie und Träger der öffentlichen Daseinsvorsorge. Doch viele Städte, Gemeinden und Landkreise geraten zunehmend unter Druck: steigende Ausgaben – etwa in der sozialen Sicherung, Infrastruktur, Bildung oder Integration – stehen stagnierenden Einnahmen und unsicheren Schlüsselzuweisungen gegenüber. Ohne ausreichende Finanzausstattung bleibt soziale Teilhabe ein Lippenbekenntnis.



**„Starke Kommunen
brauchen planbare
Einnahmen – nur so
können sie für die
Menschen vor Ort
da sein.“**

ANZEN



Unsere Bewertung

- Die Kommunen brauchen verlässliche und planbare Einnahmen, um ihre Aufgaben für die Bürger*innen zu erfüllen.
- Der kommunale Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen) ist in seiner jetzigen Form nicht zukunftsfest – er berücksichtigt strukturelle Unterschiede und demografische Entwicklungen zu wenig.
- Der Trend zur Privatisierung öffentlicher Leistungen hat nicht zu mehr Effizienz, sondern zu Wertverlust, Abbau demokratischer Kontrolle und schlechterer Versorgung geführt.
- Kommunen in strukturschwachen oder schrumpfenden Regionen benötigen besondere Unterstützung, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu sichern.

Unsere Forderungen zur Kommunalwahl 2026



1. Kommunale Handlungsfähigkeit sichern

- Stärkung der kommunalen Eigenverantwortung durch gerechtere Steuerpolitik auf Landes- und Bundesebene. Kommunen benötigen mehr eigenständigen politischen Gestaltungsspielraum.
- Mehr Investitionsmittel für kommunale Infrastruktur insbesondere im Bereich des Hochbaus (Bildung, Wohnen, Betreuung und Pflege)

2. Kommunalen Finanzausgleich reformieren

- Neujustierung des Systems der Schlüsselzuweisungen mit Fokus auf Bedarfsdeckung statt bloßer Mittelverteilung.
- Demografische Entwicklungen, Sozialindikatoren und regionale Unterschiede müssen stärker berücksichtigt werden.

3. Finanzielle Unterstützung für soziale Infrastruktur

- Förderprogramme für soziale Einrichtungen, Schulsozialarbeit, Betreuung und Gesundheitsangebote müssen verstetigt und aufgestockt werden.



4. Demokratiebildung und Zivilgesellschaft stärken

- Ausreichend finanzielle Mittel bereitstellen für die Schaffung von Begegnungsräumen für zivilgesellschaftliches Engagement (z. B. Jugend- und Stadtteilzentren).
- Förderung von Beteiligungsverfahren (z. B. Seniorenvertretung, Jugendparlamente), die demokratische Prozesse für alle erfahrbar machen.
- Unterstützung und Finanzierung von Initiativen, Bündnissen und Vereinen, die sich für Menschenrechte, Vielfalt und gegen Hass einsetzen.



Der DGB fordert handlungsfähige Kommunen, die in Daseinsvorsorge und soziale Gerechtigkeit investieren können. Nur

**mit starken Kommunal-
finanzen bleibt Bayern
solidarisch, lebendig
und zukunftsfähig.**

**Eine Kommune, die als
handlungsfähig, gerecht und
bürgernah wahrgenommen
wird, stärkt das Vertrauen**

**der Menschen in demokratische
Prozesse. Sie zeigt, dass Politik im Sinne
der Menschen wirken kann. Wo die Kommune
soziale Sicherheit, Mitsprache und Lebens-
qualität gewährleistet, wird der Nährboden
für Angst, Ausgrenzung und Hass entzogen.
Starke Kommunen sind Bollwerke der
Demokratie.**

ÖFFENTLICHE DASEINSVORS

**Bedarfsgerecht
Lebenswert
Heimatnah**

Ausgangslage

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land sind kein Selbstläufer – sie brauchen politische Gestaltung. Die kommunale Daseinsvorsorge sichert Lebensqualität, Teilhabe und sozialen Zusammenhalt. Doch viele Kommunen kämpfen mit finanziellen Engpässen, Personal-mangel und politischem Druck zur Privatisierung. Die Folge: Betreuungslücken, unterversorgte Regionen, fehlender Wohnraum und eingeschränkte Mobilität.

„Teilhabe darf nicht vom Geldbeutel, vom Wohnort oder von der Herkunft abhängen.“



ORGE

Unsere Bewertung

- Öffentliche Daseinsvorsorge ist Kernbestandteil des Sozialstaats und darf nicht dem Markt überlassen werden.
- Sie muss bedarfsorientiert, wohnortnah und für alle zugänglich organisiert sein – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Alter.
- Der Staat trägt Verantwortung für eine lebenswerte Heimat, in der sich Menschen sicher, gut versorgt und verbunden fühlen können.
- Bezahlbarer Wohnraum, passende Mobilitätsangebote, der Ausbau der Betreuungsinfrastruktur und eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung spielen dabei eine zentrale Rolle.



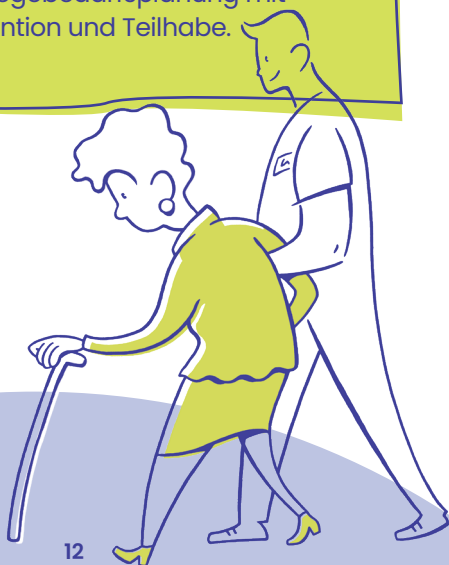
Unsere Forderungen zur Kommunalwahl 2026

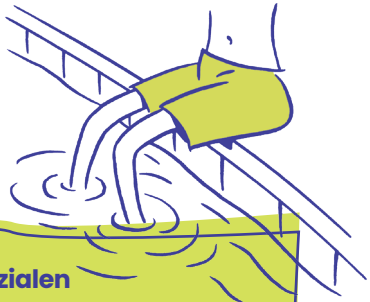
1. Betreuungseinrichtungen und Begegnungsstätten für alle Lebensphasen sichern

- Ausbau von Krippen, Kitas, Ganztagschulen und Schulsozialarbeit.
- Förderung von Seniorenentreefs, Mehrgenerationenhäusern und aufsuchender Sozialarbeit.
- Erhalt von öffentlichen Orten der Begegnung, z. B. Bibliotheken, Schwimmbäder, Kulturzentren.
- Barrierefreie Angebote für Menschen mit Behinderungen – inklusiv und wohnortnah.

2. Gesundheitsversorgung und Pflege wohnortnah organisieren

- Erhalt und Ausbau kommunaler Gesundheitszentren.
- Unterstützung für Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft.
- Kommunale Pflegebedarfsplanung mit Fokus auf Prävention und Teilhabe.





3. Mobilität als Teil der sozialen Infrastruktur verstehen

- Menschen brauchen ein Verkehrsangebot, auf das sie sich verlassen können: Busse und Bahnen, die fahren – nicht nur auf dem Papier.
- Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur. Angefangen bei fußgängerfreundlichen Wegen, Radwegen und Barrierefreiheit.
- Ganzheitliche Verkehrskonzepte verbinden Straße, Schiene und Sharing-Angebote. Sie schaffen bessere Übergänge zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln.

4. Wohnen bezahlbar und gemeinwohlorientiert gestalten

- Stärkung des kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus.
- Soziale Wohnraumförderung muss dauerhaft, nicht befristet sein.
- Wohnraumanpassung für ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen.

Der DGB Bayern setzt sich für Kommunen ein, in denen das Leben gut und gerecht ist. Wo Kinder gut betreut, Ältere gut versorgt und Familien unterstützt werden. Wo Politik nicht abstrakt bleibt, sondern erlebbar ist – jeden Tag, vor Ort, für alle.

GUTE ARBEIT I UND AUF DEM

**Sozial
Öffentlich
Demokratisch**

Ausgangslage

Gute Arbeit ist die Grundlage für Teilhabe, Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit – in Großstädten ebenso wie im ländlichen Raum. Doch viele Regionen stehen vor tiefgreifenden Umbrüchen: Digitalisierung, demografischer Wandel und die ökologische Transformation verändern unsere Arbeitswelt. Gleichzeitig drohen Tariffucht, prekäre Beschäftigung und Privatisierung öffentlicher Aufgaben. Die Kommunalpolitik kann und muss hier gegensteuern – mit klaren Regeln, öffentlicher Verantwortung und Beteiligung.



N DER STADT LAND

Unsere Bewertung

- Kommunen sind nicht nur Auftraggeber, sondern Gestalter guter Arbeitsbedingungen.
- Tarifbindung, Mitbestimmung und Gleichstellung müssen Maßstab kommunalen Handelns sein.
- Transformation gelingt nur, wenn sie sozial gestaltet wird – mit regionalen Strategien und im Dialog mit Beschäftigten. Alle relevanten Gruppen müssen beteiligt werden.

**„Gute Arbeit
braucht klare Regeln:
Tarifbindung,
Mitbestimmung
und Gleichstellung.“**

Unsere Forderungen zur Kommunalwahl 2026



1. Tarifbindung bei öffentlicher Auftragsvergabe stärken

- Kommunale Vergabeordnungen sollen Tarifbindung und Mitbestimmung zur Voraussetzung für Aufträge machen.
- Kommunen, die Vergabekriterien sozial und arbeitnehmerfreundlich gestalten.
- Keine Aufträge an Unternehmen, die Tarifverträge umgehen oder Lohndumping betreiben.

2. Öffentliche Dienstleistungen gehören in öffentliche Hand

- Rekommunalisierung statt Privatisierung: Daseinsvorsorge darf nicht dem Markt überlassen werden.
- Kommunale Unternehmen müssen nach sozialen, ökologischen und demokratischen Grundsätzen wirtschaften.
- Rückführung ausgelagerter Bereiche prüfen – z. B. Reinigung, Pflege, Energieversorgung, Nahverkehr.

3. Gleichstellung als Querschnittsaufgabe

- Gleichstellung muss Teil aller kommunalpolitischen Entscheidungen sein.
- Stärkung der Rolle kommunaler Gleichstellungsbeauftragter, inkl. personeller und finanzieller Ausstattung.
- Kommunale Maßnahmen zur geschlechtergerechten Personal- und Förderpolitik verankern.

4. Ladenschluss: Beschäftigte schützen – Nahversorgung sichern

- Kommunen dürfen Sonntagsruhe und Beschäftigtenschutz nicht Konzerninteressen opfern.
- Personallose Märkte und 24/7-Betrieb gefährden Dorfläden, Arbeitsplätze und soziale Treffpunkte. Kommunen brauchen Instrumente zur Strukturförderung, keine Deregulierung.
- Keine Ausweitung von Nachtarbeit ohne Kontrolle. Planbare Arbeitszeiten, Ruhezeiten und Schutzstandards müssen verbindlich eingehalten und wirksam überwacht werden – auch kommunal.

5. Transformation gerecht gestalten – regional und sozial

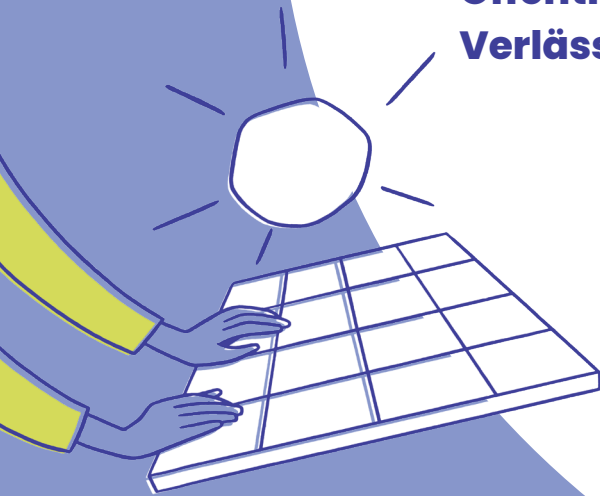
- Regionale Arbeitsmarktpolitik aktiv betreiben – gemeinsam mit Gewerkschaften, Betrieben und Zivilgesellschaft.
- Kommunen brauchen Unterstützung beim Aufbau von Transformationsstrategien und -netzwerken.
- Ziel: Gute Arbeit in der Transformation sichern, Weiterbildung fördern, neue Beschäftigungsfelder sozial gestalten.

Der DGB Bayern will Kommunen, die soziale Verantwortung übernehmen, Beteiligung ermöglichen und gute Arbeit als Leitbild verstehen – geschlechtergerecht, tarifgebunden und zukunftsorientiert.



KLIMA

**Nachhaltig
Öffentlich
Verlässlich**



Ausgangslage

Der Klimawandel stellt Kommunen vor enorme Herausforderungen – von der Energiewende über den Umbau der Wärmeversorgung bis zur Anpassung an Extremwetter. Gleichzeitig bietet die Transformation große Chancen: für regionale Wertschöpfung, Gute Arbeit und soziale Innovation. Damit Klimaschutz auch sozial gerecht gelingt, braucht es aktive Kommunalpolitik, starke Stadtwerke und eine öffentliche Energieinfrastruktur, die dem Gemeinwohl dient.

UND ENERGIE

Unsere Bewertung

- Klimaschutz ist kommunale Pflichtaufgabe, darf aber nicht zulasten der sozialen Gerechtigkeit gehen.
- Kommunale Klimaschutzkonzepte müssen verbindlich finanziert sein.
- Öffentliche Energieinfrastruktur ist Grundlage für Versorgungssicherheit und langfristig bezahlbare Energie.
- Stadtwerke sind zentrale Akteure – sie brauchen politische Rückendeckung und Gestaltungsspielräume.

„Ohne verlässliche Finanzierung bleiben kommunale Klimaschutzkonzepte nur leere Papiere.“

Unsere Forderungen zur Kommunalwahl 2026



1. Verbindliche kommunale Klimaschutzkonzepte entwickeln

- Klimaschutzpläne dürfen nicht in der Schublade verschwinden – sie müssen konkret, messbar und mit klaren Fristen versehen sein.
- Kommunen brauchen auskömmliche Mittel für Planung, Umsetzung und Monitoring.
- Klimaschutz ist Querschnittsaufgabe – von Verkehr bis Gebäudesanierung.

2. Wärmewende sozial flankieren

- Wärmewende darf niemanden überfordern – Investitionen müssen sozial gestaffelt und finanziell unterstützt werden.
- Ausbau von kommunalen Beratungsangeboten und Förderprogrammen für Mieter*innen, Eigentümer*innen und Unternehmen.

3. Öffentliche Energieinfrastruktur sichern

- Energieversorgung ist Daseinsvorsorge – sie gehört in öffentliche Hand, nicht an den Meistbietenden.
- Investitionen in Netze, Speicher und Infrastruktur müssen gemeinwohlorientiert erfolgen.
- Versorgungssicherheit und Preisstabilität brauchen strategische Steuerung statt Marktlogik.

Der DGB Bayern steht für einen gerechten, demokratisch gesteuerten Klimaschutz. Die Wärmewende gelingt nur, wenn sie bezahlbar bleibt, Arbeit sichert – und in öffentlicher Hand gestaltet wird.

WEIL'S HIER UM DICH GEHT.

**Kommunalwahl –
entscheide mit!**

Deine Stimme zählt.

**Für starke
Kommunen.
Für uns alle.**

**Für demokratischen
Zusammenhalt
statt Spaltung!**

**Kommunalwahl
2026.**



Alle Infos zu unserer Kampagne
zur Kommunalwahl 2026
findest Du hier:



[https://bayern.dgb.de/mitmachen/
kampagnen/kommunalwahl/](https://bayern.dgb.de/mitmachen/kampagnen/kommunalwahl/)



Der DGB Bayern – gemeinsam für ein starkes Bayern

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern ist die Stimme von ca. 800.000 Mitgliedern im Freistaat. Wir setzen uns ein für Gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und eine starke Demokratie.

Dazu gehört auch, die Zukunft unserer Städte und Gemeinden aktiv mitzugestalten – mit Investitionen in Betreuung, Daseinsvorsorge, faire Arbeitsbedingungen und eine gerechte Transformation.

Unser Ziel ist ein Bayern, in dem alle Menschen gut leben können – in der Stadt wie auf dem Land.



Mehr Infos über unsere
Arbeit findest Du unter:
<https://bayern.dgb.de>

DGB Bayern
Neumarkter Str. 22
81673 München
Vorsitzender Bernhard Stiedl
www.bayern.dgb.de

Stand: November 2025

